SCHOOL-SCOUT.DE

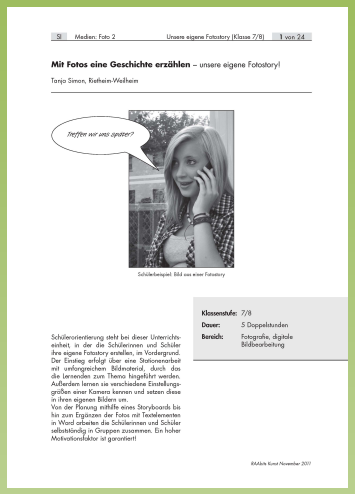
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Fotos eine Geschichte erzählen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



S Medien: Foto 2 Unsere eigene Fotostory (Klasse 7/8) 1 von 24

Mit Fotos eine Geschichte erzählen – unsere eigene Fotostory!

Tanja Simon, Ratheim-Wallheim

Treffen wir uns später?

Schülerbeispiel: Bild aus einer Fotostory

Klassenstufe: 7/8
Dauer: 5 Doppelstunden
Bereich: Fotografie, digitale Bildbearbeitung

Schülerorientierung steht bei dieser Unterrichtseinheit in der die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Fotostory erstellen, im Vordergrund. Der Einstieg erfolgt über eine Stationenarbeit mit umfangreichem Bildmaterial, durch das die Lernenden zum Thema hingeführt werden. Außerdem lernen sie verschiedene Einstellungsgrößen einer Kamera kennen und setzen diese in ihren eigenen Bildern um.
Von der Planung mithilfe eines Storyboards bis hin zum Ergänzen der Fotos mit Textelementen in Word arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig in Gruppen zusammen. Ein hoher Motivationsfaktor ist garantiert!

©AAbitz Kunst November 2017

Mit Fotos eine Geschichte erzählen – unsere eigene Fotostory!

Tanja Simon, Rietheim-Weilheim

Schülerbeispiel: Bild aus einer Fotostory

Klassenstufe: 7/8

Dauer: 5 Doppelstunden

Bereich: Fotografie, digitale Bildbearbeitung

Schülerorientierung steht bei dieser Unterrichtseinheit, in der die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Fotostory erstellen, im Vordergrund. Der Einstieg erfolgt über eine Stationenarbeit mit umfangreichem Bildmaterial, durch das die Lernenden zum Thema hingeführt werden. Außerdem lernen sie verschiedene Einstellungsgrößen einer Kamera kennen und setzen diese in ihren eigenen Bildern um.
Von der Planung mithilfe eines Storyboards bis hin zum Ergänzen der Fotos mit Textelementen in Word arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig in Gruppen zusammen. Ein hoher Motivationsfaktor ist garantiert!

Fachliche Hintergrundinformationen

Fotostory

Fotostorys sind in verschiedenen Jugendzeitschriften enthalten, gelten aber nicht mehr als reines Printmedium, da man sie mittlerweile auch im Internet vorfinden kann. In ihnen werden Themen angesprochen, welche die Jugendlichen bewegen und beschäftigen. Es geht um zwischenmenschliche Beziehungen, meistens um Liebe, aber auch um Konflikte mit Eltern oder Gleichaltrigen. Die Handlung einer Fotostory wird durch das Zusammenspiel von Text und Bild ersichtlich. Die Schwierigkeit für den Leser besteht darin, die Schritte zwischen den Bildern gedanklich zu ergänzen, da immer nur einige wenige ausgewählte Aspekte eines komplexen Handlungszusammenhangs abgebildet werden können. Die Fotos werden durch Sprechblasen, Gedankenblasen und Fließtext, welcher zum Beispiel Zeitsprünge oder Ortswechsel verdeutlicht, ergänzt. Üblicherweise werden zu Beginn einer Fotostory die Personen kurz vorgestellt (zum Beispiel Foto, Name, Alter, ihre Beziehung zueinander, Eigenschaften, Hobbys). Auf die Reihenfolge der Bilder weisen häufig Bildnummern hin. Da nonverbale Kommunikation in enger Wechselbeziehung mit gesprochenen Äußerungen steht, ist bei einer Fotostory eine überzeugende und aussagekräftige Mimik und Gestik besonders wichtig.

Einstellungsgrößen

Durch die Einstellungsgrößen einer Kamera wird bestimmt, was in einem Bildausschnitt zu sehen ist. In der *Weite* geht es vorwiegend um den Handlungsort. Die Figuren darin erscheinen klein. Bei der *Totalen* ist neben den Personen ihre Umgebung zu sehen, auf der jedoch nicht das Hauptaugenmerk liegt. Die *Totale* zeigt den ganzen Körper der Figuren. Die *Halbtotale* beschränkt sich auf den Abschnitt vom Kopf bis ungefähr zum Knie. Bei Dialogen finden oft die *halbnahe* oder die *nahe Einstellung* Verwendung. Die *halbnahe Einstellung* bildet die Figuren vom Kopf bis zur Hüfte ab, während in der *nahen Einstellung* die Figur vom Kopf bis zur Brust zu sehen ist. Bei der *Großaufnahme* steht der Gesichtsausdruck im Vordergrund. Hierbei werden der Kopf und ein wenig von den Schultern gezeigt. Die *Detailaufnahme* setzt den Fokus auf einen Bildausschnitt, zum Beispiel ein Körperteil.

Die Einstellungsgrößen sind nicht mit den Kameraperspektiven zu verwechseln. Hierbei geht es um den Blickwinkel, aus welchem die Figur betrachtet wird (Normal-, Frosch- und Vogelperspektive).

Storyboard

Das Storyboard ist ein wichtiger Schritt bei der Herstellung einer Fotostory. Die geplante Geschichte wird dabei in einzelne Bilder aufgegliedert. Der Begriff *Storyboard* kommt aus dem Englischen und bezeichnet eine zeichnerische Abfolge von Bildern, die zur Vorbereitung einer Filmsequenz dient. Bei den Zeichnungen werden auch die unterschiedlichen Einstellungsgrößen der Kamera berücksichtigt. Außerdem können im Storyboard zu jeder Szene Überlegungen zum Inhalt, Text, den benötigten Requisiten, dem ausgewählten Ort und den Personen notiert werden.

Hinweise zur Didaktik und Methodik

Voraussetzungen und Material

Für die Arbeit am PC benötigen die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse im Umgang mit Word und mit der Digitalkamera. Bereits zur ersten Doppelstunde der Unterrichtseinheit sollten Digitalkameras mitgebracht werden. In jeder Schülergruppe muss eine Kamera vorhanden sein.

Außerdem sollte vorab geklärt werden, wie die Fotos auf den PC übertragen werden. Wenn am PC keine Anschlussstelle für die Speicherkarten vorhanden ist, kann dies mithilfe eines Kartenlesegeräts oder eines Verbindungskabels erfolgen. Aufnahmen mit Handykameras sind auch denkbar, wobei deren Nutzung bezüglich der Schulordnung abzuklären ist. In den Doppelstunden drei, vier und fünf wird ein PC-Raum mit Farbdrucker benötigt. Während die Lernenden fotografieren, bewegen sie sich frei auf dem Schulgelände. Von Vorteil ist ein weiteres Klassenzimmer, das die Schülerinnen und Schüler für Fotoaufnahmen nutzen können, ohne andere Gruppen zu stören. Requisiten für ihre Bilder sollten die Lernenden selbst mitbringen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

Einstieg über eine Stationenarbeit

Für die sechs Stationen (**M 1**) werden sechs Gruppentische vorbereitet. An jedem Tisch sollten etwa vier bis fünf Schülerinnen und Schüler gleichzeitig arbeiten. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Stationenarbeit zu organisieren:

– Die Lernenden wechseln die Station, sobald sie mit der dortigen Aufgabe fertig sind. Dies hat den Vorteil, dass jeder Lernende somit sein Lerntempo individuell bestimmt. Allerdings kann dabei an einzelnen Stationen ein Stau entstehen und die Schülerinnen und Schüler wären eventuell sehr unterschiedlich mit dem Durchlaufen der Stationen fertig.

– Die Lehrerin oder der Lehrer gibt nach einer gewissen Zeit (etwa fünf bis sieben Minuten) ein Signal, woraufhin die Lernenden zur nächsten Station wechseln. Dadurch wird ein Stau an den Stationen vermieden. Der Nachteil ist hingegen, dass einzelne Schülerinnen und Schüler mit den Aufgaben eventuell nicht ganz fertig werden oder warten müssen.

Merkmale einer Fotostory

Bereits an Station fünf machen sich die Lernenden anhand der zu ordnenden Fotostory Gedanken darüber, welche Besonderheiten eine Fotostory ausmachen. Diese Merkmale werden im Anschluss an die Stationenarbeit abgerufen und an der Tafel gesammelt. Wenn die Schülerinnen und Schüler einen Ordner zu dieser Unterrichtseinheit anlegen, können dort die Ergebnisse festgehalten werden.

Einstellungsgrößen der Kamera

Auf dem Arbeitsblatt **M 2** beschäftigen sich die Lernenden mit **Einstellungsgrößen**. Nach der theoretischen Auseinandersetzung sollte eine praktische Übung zu den Einstellungsgrößen folgen. Die Lernenden sollten dabei versuchen, die Kameraeinstellungen selbst umzusetzen, und sich so mit dem Gerät und der Aufnahme ausgewählter und gestellter Szenen vertraut machen. Je nachdem, wie viele Kameras zur Verfügung stehen, können möglichst kleine Gruppen gebildet werden. Es ist aber auch möglich, dass die Schülerinnen und Schüler in ihren späteren Gruppen zusammenarbeiten (etwa fünf Personen).

Arbeit in den Gruppen

Nachdem die **Arbeitsschritte zum Erstellen eine Fotostory** (**M 3**) und die **Bewertungskriterien** (**M 4**) im Plenum besprochen wurden, sollten, wenn nicht bereits geschehen, die Gruppen gebildet werden. Es empfiehlt sich eine Gruppengröße von vier bis fünf Personen. Günstig ist, wenn die Schülerinnen und Schüler am Ende der ersten Doppelstunde bereits zur Ideenfindung für ihre Fotostory kommen, da sie so für die kommende Stunde schon Requisiten mitbringen können. Die Gruppen befassen sich anschließend mit einem groben Geschichtengerüst und legen somit Inhalt, Anfang, Höhepunkt und Ende ihrer Story fest. Anhand des **Storyboards** (**M 5**) planen sie

5. Gruppenarbeit	
– Ideenfindung und Geschichtengerüst	liniertes Papier und Stift
– Storyboard erstellen	M 5 (drei Kopien pro Gruppe)
– Fotos machen	Digitalkameras (eine pro Gruppe), eventuell ein weiteres Klassenzimmer organisieren
– Bilder am PC bearbeiten	Digitalkameras, Kartenlesegerät oder Übertragungskabel, PC-Raum organisieren, M 6 (eine oder zwei Kopien pro Gruppe), Farbdrucker
6. Präsentation der Ergebnisse	
– Vorbereiten der Präsentation	eventuell Plakate, Eddings, Scheren, Klebstoff
– Präsentation in Form eines Marktplatzes	M 7 (im Klassensatz kopiert)
7. Reflexion	M 8 (im Klassensatz kopiert)

Materialübersicht

M 1 (Ab) Schritt für Schritt zur Fotostory – Stationenarbeit
Station 1: Gefühle erkennen
Station 2: Sprechblasen füllen
Station 3: Sprech- und Gedankenblasen zuordnen
Station 4: Gesichter zeichnen
Station 5: Fotos in die richtige Reihenfolge bringen
Station 6: Gefühle darstellen
M 2 (Ab) Von nah oder fern betrachtet? – Einstellungsgrößen einer Kamera
M 3 (Tx) Wir gestalten unsere eigene Fotostory!
M 4 (Tx) Bewertungskriterien zur Fotostory
M 5 (Ab) Storyboard – die einzelnen Bilder eurer Fotostory
M 6 (Tx) So erstellt man eine Fotostory mit Word
M 7 (Ab) Wie hat dir die Präsentation der Gruppen gefallen? – Laufzettel
M 8 (Ab) Wie hat die Arbeit in der Gruppe geklappt? – Deine Meinung ist gefragt!

Ab: Arbeitsblatt – Tx: Text

SCHOOL-SCOUT.DE

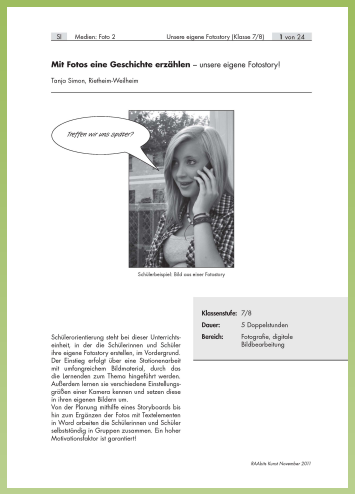
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Fotos eine Geschichte erzählen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



S Medien: Foto 2 Unsere eigene Fotostory (Klasse 7/8) 1 von 24

Mit Fotos eine Geschichte erzählen – unsere eigene Fotostory!

Tanja Simon, Ratheim-Wallheim

Treffen wir uns später?

Schülerbeispiel: Bild aus einer Fotostory

Klassenstufe: 7/8
Dauer: 5 Doppelstunden
Bereich: Fotografie, digitale Bildbearbeitung

Schülerorientierung steht bei dieser Unterrichtseinheit in der die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Fotostory erstellen, im Vordergrund. Der Einstieg erfolgt über eine Stationenarbeit mit umfangreichem Bildmaterial, durch das die Lernenden zum Thema hingeführt werden. Außerdem lernen sie verschiedene Einstellungsgrößen einer Kamera kennen und setzen diese in ihren eigenen Bildern um.
Von der Planung mithilfe eines Storyboards bis hin zum Ergänzen der Fotos mit Textelementen in Word arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig in Gruppen zusammen. Ein hoher Motivationsfaktor ist garantiert!

©AAbitz Kunst November 2017